

Im Tempo der Wahrnehmung

Klaviertrio für Violine, Violoncello und Klavier, Ergon 72 (2019),

Musikwerknnummer 1910

Kompositionsprotokoll

Durchgesehen am 16.7.2019

- Ausdruck
 - Format
 - Klang / Aufnahme
 - Dynamik
 - Daten / Tagesprotokoll
 - Arbeiten
 - Vorgehen
 - Brainstorming / Planung / Texte
 - Form / Tempi
 - Kontrollen
 - Konzept / Werkkommentar
 - Text
 - Fassungen
 - Kritik / Fragen
 - Titel
-

Ausdruck

Alle Ebenen.

Gefahrenpunkte:

Format

Ansicht 100%.

Klang / Aufnahme

Computersimulation

Dynamik

Anschlagsstärken Finale: pppp = 10, ppp = 23, pp = 36, p = 49, mp = 62, mf = 75, f = 88, ff = 101, fff = 114, ffff = 127 (Ambitus 0 - 127 vgl. 1/94). Mittelwert: 64.

Veränderungsmöglichkeiten: pppp = **34**, ppp = **43**, pp = **52**, p = **61**, mp = **70**, mf = **79**, f = 88, ff = 101, fff = 114, ffff = 127 (Ambitus 0 - 127 vgl. 1/94). Mittelwert: 64.

Daten / Tagesprotokoll:

- 08.06.2019, Samstag, 17.20-17.45 / 18.00-18.45 Uhr: Das Protokoll einrichten. Das Finale-Dokument einrichten (Hilfswerkzeuge programmieren, Olen einrichten, Halslänge korrigieren: Fin12: Dokument: Dokument-Optionen: Notenhäse. normale Halslänge 0.35167 statt 0.29167 Zoll, verkürzte Halslänge 0.27611 statt 0.23611 Zoll (Maßeinheiten unter „Finale 2012“). Ausgehend vom Takt 169 des Violin-Klavier-Duos Nr. 2 komponierte ich die Takte 1-6.
- 10.06.2019, Montag, 24:00-01:00 Uhr: Zweite Hälfte Takt 6 bis Anfang Takt 10 komponieren.
- 11.06.2019, Dienstag, 11.30-12.00 Uhr: Das Bisherige durchhören, Staccato-Punkte setzen, die zweite Hälfte des Taktes 10 und Takt 11 komponieren.
12.20-13.00 Uhr: Mißlungener Versuch einer sich verkürzenden, fallenden chromatischen Linie. Die Takte 12 und 13 komponieren.
- 12.06.2019, Mittwoch, 18.00-19.15 Uhr: Den Takt 13 überarbeiten und den Takt 14 komponieren. In Takt 2 den Akkord auf den ersten 16tel entfernen.
Das Dokument als **2. Fassung** unter **Klaviertrio-2.mus** abspeichern. Die zweite Hälfte von Takt 6 verändern. Nach Takt 7 einen Takt einschieben und den ehemaligen Takt 7 auf zwei Takte ausdehnen. Handschriftlich skizzierte ich, wie der ehemalige Takt 9 nun zu den Takten 10-12 werden soll.
- 14.06.2019, Freitag, 11.20-11.50 Uhr: Die handschriftliche Skizze zu den Takten 10-12 im Finale umsetzen.
12.15-13.10 Uhr: Das Dokument als **3. Fassung** unter **Klaviertrio-3.mus** abspeichern und den Takt 12 im eingeschobenen Takt 13 weiterführen. Editieren. Das Dokument als **4. Fassung** unter **Klaviertrio-4.mus** abspeichern und den Takt 8 in den eingeschobenen Takten 9 und 10 weiterführen. Den Takt 20 bis Takt 23 weiterführen.
- 15.06.2019, Samstag, 12.55-13.05 Uhr: Ich überarbeitete den Takt 21 und komponierte den Takt 24.
- 17.06.2019, Montag, 23.30-1.00 Uhr: Den Schluß von Takt 8 überarbeiten (den zweitletzten Akkord herausstreichen), und ebenso den Takt 14. Den Schluß von Takt 11 überarbeiten. Ich überarbeitete den Takt 23 und komponierte die Takte 24-32.
- 18.06.2019, Dienstag, 23.59-00.55 Uhr: Das Dokument als **5. Fassung** unter **Klaviertrio-5.mus** abspeichern und nach Takt 26 einen Takt einschieben und komponieren. Dann vor Takt 26 einen Takt einschieben. Dann den nach Takt 26 eingeschobenen Takt wieder entfernen und seinen Inhalt als Überlagerungen auf die folgenden Takte verteilen und weiterentwickeln (bis Takt 33).
- 19.06.2019, Mittwoch, 23.00-1.15 Uhr: Editieren. Das Bisherige durchhören. Die auskomponierten Triller in den Takten 30-33 komponieren. Die Takte 34-42 komponieren. Die Takt-Enden von 24-26 überarbeiten. Dann kehrte ich zu den Takten 34-42 zurück und überarbeitete sie mit Hilfe einer handschriftlich Skizze, so daß eine Akzent-Rotation entstand und wir am Ende des Beschleunigungs- und Verlangsamungs-Prozesses in einem anderen rhythmischen Muster landen. Dadurch wurde der der Takt 42 zum Takt 46, was ich durch eine Variante bis zu Takt 48 erweiterte.
- 20.06.2019, Donnerstag, 10.30-11.35 Uhr: Ich speicherte das Dokument als **6. Fassung** unter **Klaviertrio-6.mus** ab und schob nach Takt 23 einen weiteren Takt ein, um die rasende Bewegung von vorher besser abzufangen. Den Takt 27 überarbeiten. Viele Kleinigkeiten editieren, z. B. die Dynamik in den Takten 40-45. Die Takte 50-63 komponieren.
11.50-12.00 Uhr: Die Takte 50-63 editieren.
- 21.06.2019, Freitag, 8.50-9.40 Uhr: : Ich speicherte das Dokument als **7. Fassung** unter **Klaviertrio-7.mus** ab, komponierte den Takt 64 und rhythmisierte die Takte 63 und 64 um. Den Takt 65 komponieren.
- 24.06.2019, Montag, 9.45-11.06 Uhr: Das Bisherige durchhören. Den Takt 64 leicht überarbeiten. Dann komponierte ich die Takte 66-71, teilweise mit Hilfe einer handschriftlichen Skizze.
11.15-11.30 / 12.45-13.00 Uhr: Die Takte 72-75 komponieren.

- 25.06.2019, Dienstag, 9.30-10.34 Uhr: Den Schluß von Takt 75 bearbeiten und bis Takt 81 weiterkomponieren.
11.15-12.00 Uhr: Vor Takt 81 einen Takt einschieben, der den Takt 80 weiterführt. Den zum Takt 82 gewordenen Takt 81 bis in Takt 88 weiterführen.
- 26.06.2019, Mittwoch, 10.30-12.00 Uhr: Durchhören. Kleinigkeiten editieren. In Takt 9 die Akkordfolge auf 3 erhöhen. Im Takt 81 die Streicher dazu setzen. In den Takten 82 bis erste Hälfte Takt 87 das Klavier dazu setzen. Die Takte 88 bis Anfang 93 komponieren.
12.30-13.00 Uhr: Bis Takt 96 weiterkomponieren. Dann speicherte das Dokument als **8.** Fassung unter **Klaviertrio-8.mus** ab und fügte nach Takt 91 einen Takt ein, um die Pausen zwischen den Ereignissen zu verlängern und damit die Wahrnehmung der Zeit wieder in eine andere Richtung zu lenken.
13.45-14.40 Uhr: Teilweise unter Zur-Hilfe-Nahme von handschriftlichen Skizzen bis Anfang Takt 105 weiterkomponieren.
- 27.06.2019, Donnerstag, 9.15- 10.30Uhr: Ich speicherte das Dokument als **9.** Fassung unter **Klaviertrio-9.mus** ab und fügte nach Takt 98 zwei Takte ein, um das Kommende vorzubereiten. Dann fügte ich nach Takt 103 drei Takte ein, um diese Figur weiterzuführen. Dann fügte ich nach Takt 104 nochmals 2 Takte ein, um das Folgende vorzubereiten.
- 28.06.2019, Freitag, 11.35-12.45 Uhr: Die Takte 109-129 neu komponieren.
14.15-16.15 Uhr: Die Seiten 3-21 editieren.
- (Dazwischen an „Krähenhauber“ gearbeitet.)
- 05.07.2019, Freitag, 6.25-7.45 Uhr: Das ganze Bisherige durchhören. Dann speicherte ich das Dokument als **10.** Fassung unter **Klaviertrio-10.mus** ab und überarbeitete die Takte 109-121, indem die tiefe Lage (in der linken Hand des Klaviers) mit beibehalten wird. Der Takt 115 mußte zudem umrhythmisiert werden. Auch die folgenden Takte überarbeiten und erweitern, so daß ich mit der schnellen Klavierfigur in der linken Hand in Takt 132 landete.
11.30-12.00 / 12.15-13.00 / 13.45-14.00 Uhr: Die Tieftöne der Takte 123-131 einfärben. Die Seiten 22-28 editieren.
- 06.07.2019, Samstag, 9.30-10.45 Uhr: Wie weiter? Die Takte 123-131 klingen wie ein Schluß. Es soll aber hier noch nicht Schluß sein. Nicht Einführung von neuem Material, sondern Wiederaufnahme und Verarbeitung von bereits vorhandenem Material: z.B. die Takte 66 und 78. Zuerst aber noch den Takt 115 überarbeiten. Dann kopierte ich den Schluß des Klaviertaktes 78 in den Takt 132, aber bewußt „ungenau“ („g“ statt „a“ und anderer Rhythmus). Ich komponierte die Takte 132-137.
11.15-14.00 Uhr: Die Takte 132 bis 137 editieren. Bis Takt 149 weiterkomponieren. Dann speicherte ich das Dokument als **11.** Fassung unter **Klaviertrio-11.mus** ab und wandelte die Takte 137-144 in eine Tempo-Modulation um, wodurch alle diese Takte durcheditieren mußte.
19.00-19.10 Uhr: Editieren.
- 07.07.2019, Sonntag, 11.15-13.15 Uhr: Die Takte 145-148 in die Tempo-Modulation umwandeln. Dabei ließ ich aber den Rhythmus der Takte 146 und 148 stehen, so daß sich daraus eine weitere Tempo-Modulation (q=128) ergab. Nachdem dieser Modulationsprozeß noch zweimal wiederholt wurde, tritt ab Takt 161 eine Verlangsamung ein, die in Takt 165 in ein leicht beschleunigtes Anfangstempo zurückmündet.
Nun soll eine Art fragmentierte „Sample-Reprise“ folgen, in der Ausschnitte aus dem Stück gereiht und überlagert werden, zuerst durch Pausen fragmentiert, dann immer dichter werdend. Für die Takte 166-168 entnahm ich Samples aus den Takten 2, 5 und 6.
- 08.07.2019, Montag, 9.00-12.15 Uhr: Das Ganze durchhören. Dann speicherte ich das Dokument als **12.** Fassung unter **Klaviertrio-12.mus** ab und ließ im Takt 115 die Streicher blockweise durchlaufen, um im Kontext einen organischeren, bzw. natürlicheren oder homogeneren Fluß zu erreichen. Dann führte ich die fragmentierte „Sample-Reprise“ weiter:
[Für die Takte 166-168 entnahm ich Samples aus den Takten 2, 5 und 6 (Anordnung auf den 4., 3. und 1. Viertel). Das Klavier setzt den Anfangsakzent oder schließt die Phrase ab.]
Für die Takte 169-171 entnahm ich Samples aus den Takten 3, 7 und 8 (Anordnung auf den 3., 2. und

4. Viertel). Diese drei Phrasen sind offen, weil das Klavier irgendwo in der Mitte einen Akzent setzt. Für die Takte 172-174 entnahm ich Samples aus den Takten 4, 9 und 10 (Anordnung auf den 2., 1. und 3. Viertel). Diese Phrasen sind wieder geschlossen, da das Klavier den Anfangs- und / oder den Schluß-Akzent setzt.

Charakteristisch sind die (zu) langen Pausen ab Ende Takt 168, die ich durch Wiederholung des jeweiligen Schluß-Sechzehntels der vorhergehenden Phrase verkürzte (in den Takten 168, 171 und 173).

Nächste Phase: Asynchrone Verschiebung der Samples:

Aus den Takten 11-13 Strukturen entnehmen und in die Takte 175-177 setzen. Jeweils 1 Viertel, Cello um einen Achtel, Klavier um ein Viertel nach rechts verschoben. Da das Resultat zu blockartig wirkte, wiederholte ich jeweils am Taktende den Schluß der vorhergehenden Klavierphrase als Auftakt zum nächsten Block und dort noch auf den ersten Schlag. Dadurch fließt es organischer ineinander über bzw. wird es besser miteinander verzahnt.

Aus den Takten 14-16 Strukturen entnehmen und in die Takte 178-180 setzen. Jeweils 2 Viertel, Cello um ein Achtel, Klavier um ein Viertel nach rechts verschoben. Hier wird jeweils der Schluß der vorhergehenden Cellophrase wiederholt als Auftakt zum nächsten Block und dort noch auf den ersten Schlag. Dadurch wird es besser miteinander verzahnt.

Aus den Takten 17-19 Strukturen entnehmen und in die Takte 181-183 setzen. Jeweils 3 Viertel, Cello um ein Achtel, Klavier um ein Viertel nach rechts verschoben. Hier wird jeweils der Schluß der vorhergehenden Cellophrase wiederholt als Auftakt zum nächsten Block und dort noch auf den ersten Schlag. Dadurch wird es besser miteinander verzahnt.

In den Takten 184-192 wird der letzte Viertel des Taktes 183 eingefroren und nach insistierenden Wiederholungen wird er fragmentiert.

Der Takt 193 kommt aus Takt 23.

Der Takt 194 kommt aus Takt 27.

Der Takt 195 kommt aus den Takten 61 und 63.

Der Takt 196 kommt aus den Takten 64 und 65.

Der Takt 197 kommt aus den Takten 66 und 67.

Der Takt 198 ist eine Variante des Taktes 68.

- 09.07.2019, Dienstag, 9.00-10.15 / 10.40-11.45 Uhr: Ich versuchte für die Takte 145-165, für die bis jetzt nur eine systematische, aber wegen ihrer Unnatürlichkeit noch nicht befriedigende Lösung besteht, mit Hilfe einer Hilfsdatei eine mehr intuitive Lösung zu erarbeiten (2. Fassung der Tempo-Modulations-Stelle).
- 10.07.2019, Mittwoch, 8.30-9.25 Uhr: Ich speicherte das Dokument als **13.** Fassung unter **Klaviertrio-13.mus** ab und kopierte die 2. Fassung der Takte 145-165 von der Hilfsdatei in das Hauptdokument. Viel editieren.
11.00-13.00 Uhr: Das ganze Bisherige durchhören. Den Takt 115 überarbeiten. Die Takte 151, 154, 155, 157, 160 und 161 überarbeiten. Die Takte 184 und 189 überarbeiten.
Mit der „Sample-Reprise“ weiterfahren:

Der Takt 199 ist eine Variante der Takte 73 und 75.

Der Takt 200 ist eine Variante der Takte 76 und 79.

Der Takt 201 ist eine Variante der Takte 81 und 87.

Der Takt 202 ist eine Variante der Takte 87, 93 und 95.

Der Takt 203 ist eine Variante des Taktes 98.

Die Takte 204 und 205 sind eingeschobene Takte.

Der Takt 206 ist eine Variante des Taktes 126.

Die Takte 207 und 208 entsprechen den Takten 127 und 128. Und dieses Mal markiert der wiederholte, tiefe Klavierton wirklich **das Ende des Stückes**, das damit erreicht ist.

Die Takte 151 und 157 von einem 5/4 in einen 5/4 & 1/16-Takt umwandeln, damit der gleiche Rhythmus-Puls weitergeht.

21.35-23.35 Uhr: Die Seiten 30-43 editiert.

- 11.07.2019, Donnerstag, 11.00-12.00 Uhr: Die Dynamik des ganzen Stückes gesamthaft bearbeiten. Das ganze Stück durchhören. Kleinigkeiten editieren.
12.35-13.00 Uhr: Das Protokoll ergänzen.
- 12.07.2019, Freitag, 10.45-11.30 Uhr: Titel, Untertitel und Copyright auf die 1. Seite setzen. Das Werk auf der Homepage (chronologisch, nach Besetzungen und nach Instrumenten) und in der Word-Werkliste ((chronologisch und nach Besetzungen) verzeichnen.
20.25-20.45 / 21.00-21.55 Uhr: Kontrollen machen.
- 13.07.2019, Samstag, 9.30-12.15 Uhr: Kontrollen machen und editieren.
12.35-13.06 Uhr: Ich schrieb den Werkkommentar.
- 14.07.2019, Sonntag, 7.30-9.45 Uhr: Das ganze Stück durchhören. Die Einzelstimmen ausdrucken. Die Systemtrennstriche setzen. Den Werkkommentar ergänzen, auf die Homepage setzen und dort mit der Werkliste verlinken.
23.15-1.00 Uhr: Die Stimmen ausdrucken und mit der Partitur vergleichen.
- 15.07.2019, Montag, 10.00-12.00 / 15.40-17.05 Uhr: Titelblatt, Innenblatt, Vorwort herstellen. Gesamt-Pdf-Fassung und Druckfassung herstellen. Die Dokumente des Entwicklungsgangs editieren.
- 16.07.2019, Dienstag, 10.35-12.00 / 13.35-14.05 Uhr: In die Dokumente des Entwicklungsgangs die Fassungsbezeichnungen einsetzen, als Pdf abspeichern und alle Dokumente in das gleiche Dokument „Klaviertrio Entwicklungsgang gesamt.pdf“ setzen. Inhaltsverzeichnis dazu erstellen. Auf der Homepage die Downloadseite einrichten und die Dokumente hochladen. Das Protokoll durchlesen. Das Protokoll hochladen.

➔ Aktueller Punkt

Arbeiten:

- Statt 32tel und Pausen ggf. 16tel mit Staccato machen.
- ✓ Pausen editieren: Bis S.43 gemacht
- ✓ Handskizze 12.6.19 umsetzen.
- ✓ Die Verlangsamung der Takt 43-45 muß gegenüber der Beschleunigung verkürzt werden. (ev. 2x einen ¾-Takt statt 4/4 .) Eventuell auch nicht, da die Verlangsamung der Wahrnehmung ab Takt 46 in einem sehr ruhigen Teil mündet.
- ✓ Der Takt 115 ist noch nicht organisch. Am 8.7.2019 korrigiert.
- ✓ Die Tempomodulation ist in der schnellen Phase vielleicht nicht mehr genau spielbar. Die Verlangsamung scheint mir noch nicht organisch zu sein. -> 2. Fassung gemacht am 9.7.2019.
- ✓ Dynamik über weite Strecken setzen (gemacht am 11.7.2019).
- ✓ pizz. und arco in der Hilfsdatei setzen

ArbeitenAktuellerPunkt [ar]

--

Vorgehen

•

Brainstorming / Planung / Texte / Form

Schmissiger Anfang. Eine neue Virtuosität. Fragmentarisch weiter. Allmählich asynchrone Überlagerungen von Fragmenten und Fragmentkombinationen.

Ein lückenlos rasender Höllenritt. Der rhythmische Impetus trägt von selber.

Durch das Unterbrechen der Bewegung und durch verschieden lange Pausen zwischen den Ereignissen wird die Wahrnehmung der Zeit immer wieder in eine andere Richtung gelenkt.

Brainstorming-Ende [bre]

Form / Tempi

•

Kontrollen:

- ✓ Taktgruppen fixieren. (Bei Solostücken nach dem Festlegen der Wendestellen.) Seitenwendestellen in diesem Stück:
- Instrumentenumfänge kontrollieren.
- Wo Klarinette statt Baßklarinette, wo Flöte statt Baßflöte?
- Den Wechsel von Klarinette zu Baßklarinette (bzw. Flöte zu Baßflöte usw.) in der Partitur mit dem Instrumentenwechsel machen (Extras: Instrumentenwechsel).
- ✓ Vorzeichen vor jeden Ton? Nur in extrem chromatisierter Musik (siehe Aph. 10.10.2015), sonst: kontrollieren, daß einmal alterierte Töne aufgelöst werden, wenn sie im gleichen Takt in unalterierter Form wiederkommen. Gemacht bis T. 61/S.14
- ✓ Vorzeichenkontrolle: Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden.
- ✓ Lange Hälse: Das Dokument einrichten (Hilfswerkzeuge programmieren, Olen einrichten, Halslänge korrigieren: Fin12: Dokument: Dokument-Optionen: Notenhälse. normale Halslänge 0.35167 statt 0.29167 Zoll, verkürzte Halslänge 0.27611 statt 0.23611 Zoll (Maßeinheiten unter „Finale 2012“).
- ✓ Bzw. sind alle Vorzeichen sichtbar (Vorzeichen-Wiederholungen im gleichen Takt), besonders bei den Akkordballungen?
- ✓ Anfangs des folgenden Taktes ein Sicherheits-Auflösungszeichen, wenn kurz davor eine Alteration stattfindet.
- Bei Vc etc. den richtigen Schlüssel (Tenorschlüssel statt Violinschlüssel). Beim Schlüsselwechsel automatische Musikausrichtung. Takte 104-121.
- ✓ Détaché-Kontrolle: steht überall „détaché“, wo nicht legato gespielt werden soll?
- Nach „pont.“: pos. norm.
- Nach „col legno battuto“: ord.
- Nach „pizz.“: „arco“
- Silbenverlängerungsstriche bearbeiten
- Sind die Vokaltextrsilben richtig unter den Noten? -> Nacheditieren.
- ✓ Balken durchbrechen und Pausen zusammenfassen. gemacht bis T. (Balken lassen)

- ✓ Haltetöne am Anfang der Zeile: Vorzeichen in Klammern
- ✓ Taktinhalte kontr.:
- ✓ Instrumentenumfänge kontrollieren.
- ✓ G.P. (nicht tacet) in allen Stimmen:
- Leere Notensysteme ausblenden. Nein.
- Tempo-Wechsel kontr.
- Dirigierzeichen:
- Doppelstriche / Abschnitte im Bezug zu den Tempi kontrollieren.
- Die ausgedruckte Part. mit der Fortlaufenden Ansicht vergleichen und kontrollieren, ob nichts verschluckt wurde. Ergibt sich automatisch beim Vergleich Einzelstimmen-Partitur.
- Alle beweglichen Schlüssel kontr.: T.
- Die ganze Partitur durchgehen, inwieweit man noch mehr in Richtung korrekte proportionale Darstellung gehen kann (Abstände enger bzw. weiter machen).
- Den Rhythmus der beiden Stimmen synchronisieren.
- Mikrotöne-Kontrollen: 1) das Versetzungszeichen, 2) die Angabe / Definition, ob Viertel- oder Drittelton hoch oder tief, 3) Legatobogen, 4) Gliss.-Strich mit „gliss.“-Angabe.
Die mikrotonalen Abweichungen betragen ca. einen Drittelton (3↑, 3↓) bzw. ca. einen Viertelton (4↑, 4↓).
- Was sich **beim Drucken** ab und zu verschiebt: -
- ✓ Musikwerknummer:
 - ✓ In das Dokument „Musikwerk-Nummern.doc“
 - ✓ An den Anfang dieses Dokuments.
- ✓ In: Dokumente: 1/Texte/Word: BAC Bio & Interview: Werklisten: Werkverz.Übersicht: WerkverzMusikÜbersichtAktuell✓
- ✓ Auf die 1. Seite: Den Titel fett setzen.
- ✓ Auf der 1. Seite: Untertitel, Ergon, Jahr, Musikwerknummer, ev. Widmung
- ✓ Auf die 1. Seite unten links: Copyright (© Copyright 2019 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 1909 -> Musikwerknummer)
- ✓ Seitenbeschriftung
- Stimmen ziehen
 - ✓ Zuerst die Notengröße einstellen! (Prozentwerkzeug, Größer der Seite und Größe des Notensystems auf 100%.)
 - Die transponierenden Stimmen transponieren.
 - Bei den transponierenden Instrumenten die richtigen Schlüssel einstellen. (Klarinette hat nur den Violinschlüssel.)
 - Bei den transponierenden Instrumenten die Oktavlagen kontrollieren.
 - ✓ Die Seitenwende-Stellen einrichten.
 - ✓ Taktgruppen fixieren.
 - ✓ Layout-Abstände zwischen den Systemen.
 - ✓ Stichnoten und Taktzahlen nach längeren Pausen setzen.
 - Am Ende (oder oben auf) der 1. Seite: Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert.
 - Durch die Transposition verursacht:
 - Bei der Klarinetten-Einzelstimme keine eis, his etc.
 - Nochmals Vorzeichenkontrolle: Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden.

- Bei der transponierenden Klarinettenstimme die überflüssigen Auflösungszeichen löschen. Kontrolliert:
 - Die Stimmen durchgehen und u.a. überflüssige Vorzeichen (in Klammern) löschen.
 - ✓ Die Stimmen anschreiben: Auf der 1. Seite links oben und auf jeder Seite oben.
 - ✓ Die Stimmen ausdrucken und mit der Partitur vergleichen. (Tempowechsel, Attacca). (Am Bildschirm gemacht.)
 - ✓ Systemtrennstriche
 - **Das Werk verzeichnen:**
 - ✓ Homepage:
 - ✓ Chronologisch,
 - ✓ nach Besetzungen (ev. Duofassung, wenn Bariton und Klavier von der gleichen Person gespielt werden / Triofassung, wenn Bariton und Klavier nicht von der gleichen Person gespielt werden),
 - (mit Stimme),
 - ✓ nach Instrumenten,
 - (Zyklen)
 - ✓ Werkliste (Word): ✓ Chronologisch, ✓ nach Besetzungen, ✓ (mit Stimme), (Zyklen)
 - ✓ Den Werkkommentar schreiben, in ein eigenes Word-Dokument setzen, auf die Homepage setzen und dort mit der Werkliste verlinken.
 - ✓ Titelblatt, Innenblatt, Vorwort herstellen.
 - ✓ Gesamt-Pdf-Fassung und Druckfassung herstellen.
 - ✓ Die Gesamt-Pdf-Fassung auf die Homepage (Downloads) setzen und verlinken.
 - ✓ Entwicklungsgang (im „Titel-3“ und in den Seitenbeschriftungen die verschiedenen Fassungen durchnummerieren; alle Fassungen in das gleiche Dokument setzen. Ev. Inhaltsverzeichnis).
 - ✓ Den Entwicklungsgang und die Skizzen auf die Homepage (Downloads) setzen.
 - ✓ Die Einzelstimmen auf die Homepage (Downloads) setzen.
 - Modell: Kasamarówa:
 - René Wohlhauser Partitur / Score pdf download **Kasamarówa**
 - Kasamarówa-Partitur
 - Kasamarówa-Druckvorlage
 - Analyse von Kasamarówa:
 - Kasamarówa-Analyse
 - Entwicklungsgang / History:
 - Kasamarówa-Entwicklungsgang/History
 - Kasamarówa-Skizzen / Sketches:
 - Kasamarówa-Skizzen/sketches
 - Kompositionsprotokoll / Composition report:
 - Kasamarówa- Kompositionsprotokoll
 - ✓ In das Dokument „Partitur-Nachbereitung“ den Vermerk setzen: Nach der UA und der Studioaufnahme aktualisieren und auf der Homepage ersetzen.
 - ✓ Im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ verzeichnen.
 - ✓ Das Kompositionsprotokoll durchlesen und auf die Homepage (Downloads) setzen
-

Konzept / Werkkommentar

Programmnotiz:

Das Tempo der Wahrnehmung

Das Tempo der Wahrnehmung von Zeit ändert sich in diesem Stück mehrmals erheblich. Nach einem rasenden Anfang kommt es (im Takt 23) ins Stocken. (Ein „stockendes Wahrnehmungstempo“.) Kurz danach wird die Musik flächig und das Tempo kommt sozusagen zum Stehen. Dann vollzieht das Klavier allein eine stufenlose Beschleunigung und Verlangsamung und zieht das wahrnehmende Subjekt in die Erfahrung dieser fluktuierenden Wahrnehmungstempomodulationen. Als nächstes gelangen wir in einen sehr ruhigen Teil, der aber im gleichen Grundtempo wie der Anfang steht und somit deutlich macht, daß nicht das metronomische Tempo über das Tempo der Wahrnehmung entscheidet (Takte 46ff). Nach einer allmählichen Rückkehr in die schnelle Bewegung des Anfangs, die nun aber zuerst in fragmentierter Gestalt erscheint, bevor die Musik wieder zur durchgehenden Bewegung findet, und ohne daß sich das Grundtempo je geändert hätte, wird nun diese durchgehend erreichte Bewegung jäh unterbrochen (Takt 87). Der gestoppte Ausdruckswille reagiert auf diese Einschnitte aggressiv und trotzig mit einer zunehmend erhöhten Verdichtung der Bewegung (ab Takt 95). Nach einer Zurücknahme (ab Takt 109) und einer Bedeutungswende der Klanglichkeit (ab Takt 113) scheint sich das Stück mit einer Coda seinem Ende zuzuneigen (Takt 122). Das Ende ist aber noch nicht erreicht, da wesentliche Aussagen noch nicht gemacht wurden. Es folgt nun ein Teil, in dem das sich immer wieder ändernde Wahrnehmungstempo in eigentliche mehrfache Tempomodulationen umschlägt, bevor das Stück (ab Takt 166) mit einer „fragmentierten Sample-Reprise“ eine weitere große Schlaufe dreht, um dann endlich, relativ abrupt abgestoppt, nachdem alles gesagt wurde, in den Schluß zu münden. (13.7.2019)

Text

Fassungen:

Chronologisch:

- **1. Fassung: Klaviertrio-1.mus:** Takte 1-15 (8.-12.6.2019).
- **2. Fassung: Klaviertrio-2.mus:** Die zweite Hälfte von Takt 6 verändern. Nach Takt 7 einen Takt einschieben und den ehemaligen Takt 7 auf zwei Takte ausdehnen. Handschriftlich skizzierte ich, wie der ehemalige Takt 9 nun zu den Takten 10-12 werden soll. (12.6.2019)
- **3. Fassung: Klaviertrio-3.mus:** Den Takt 12 im eingeschobenen Takt 13 weiterführen (14.6.2019).
- **4. Fassung: Klaviertrio-4.mus:** Den Takt 8 in den eingeschobenen Takten 9 und 10 weiterführen (14.6.2019).
- **5. Fassung: Klaviertrio-5.mus:** Nach Takt 26 einen Takt einschieben und komponieren. Dann vor Takt 26 einen Takt einschieben. Dann den nach Takt 26 eingeschobenen Takt wieder entfernen und seinen Inhalt als Überlagerungen auf die folgenden Takte verteilen und weiterentwickeln (18.6.2019).
- **6. Fassung: Klaviertrio-6.mus:** Nach Takt 23 einen weiteren Takt einschieben (20.6.2019).
- **7. Fassung: Klaviertrio-7.mus:** Ich komponierte den Takt 64 und rhythmisierte die Takte 63 und 64 um (21.6.2019).

- **8. Fassung: Klaviertrio-8.mus:** Ich fügte nach Takt 91 einen Takt ein, um die Pausen zwischen den Ereignissen zu verlängern und damit die Wahrnehmung der Zeit wieder in eine andere Richtung zu lenken (26.6.2019).
 - **9. Fassung: Klaviertrio-9.mus:** Ich fügte nach Takt 98 zwei Takte ein, um das Kommende vorzubereiten (27.6.2019).
 - **10. Fassung: Klaviertrio-10.mus:** Ich überarbeitete die Takte 109-121, indem die tiefe Lage (in der linken Hand des Klaviers) mit beibehalten wird (5.7.2019).
 - **11. Fassung: Klaviertrio-11.mus:** Ich wandelte die Takte 137-144 in eine Tempo-Modulation um, wodurch alle diese Takte durcheditieren mußte (6.7.2019).
 - **12. Fassung: Klaviertrio-12.mus:** Ich ließ im Takt 115 die Streicher blockweise durchlaufen, um im Kontext einen organischeren, bzw. natürlicheren oder homogeneren Fluß zu erreichen (8.7.2019).
 - **13. Fassung: Klaviertrio-13.mus:** Ich kopierte die 2. Fassung der Takte 145-165 von der Hilfsdatei in das Hauptdokument (10.7.2019).
 - **Klaviertrio-14.mus:** Tenorschlüssel beim Cello Takte 104-121, Seite 23 (Partitur).
-

Kritik / Fragen:

Titel:

Das Tempo der Wahrnehmung
Im Tempo der Wahrnehmung
